

---

# Herausforderung Barrierefreiheit

Die ATAG 2.0 kommt

# Wer bin ich?

---

Jan Eric Hellbusch

- Freiberuflich tätig, Beratung und Testen der Barrierefreiheit von Webanwendungen und –inhalten
- Seit 2000 zahlreiche Veröffentlichungen zur Barrierefreiheit im Web
- Mitglied der Webkrauts
- Ehrenamtlich engagiert in der Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe seit 1997

# Was ist Barrierefreiheit?

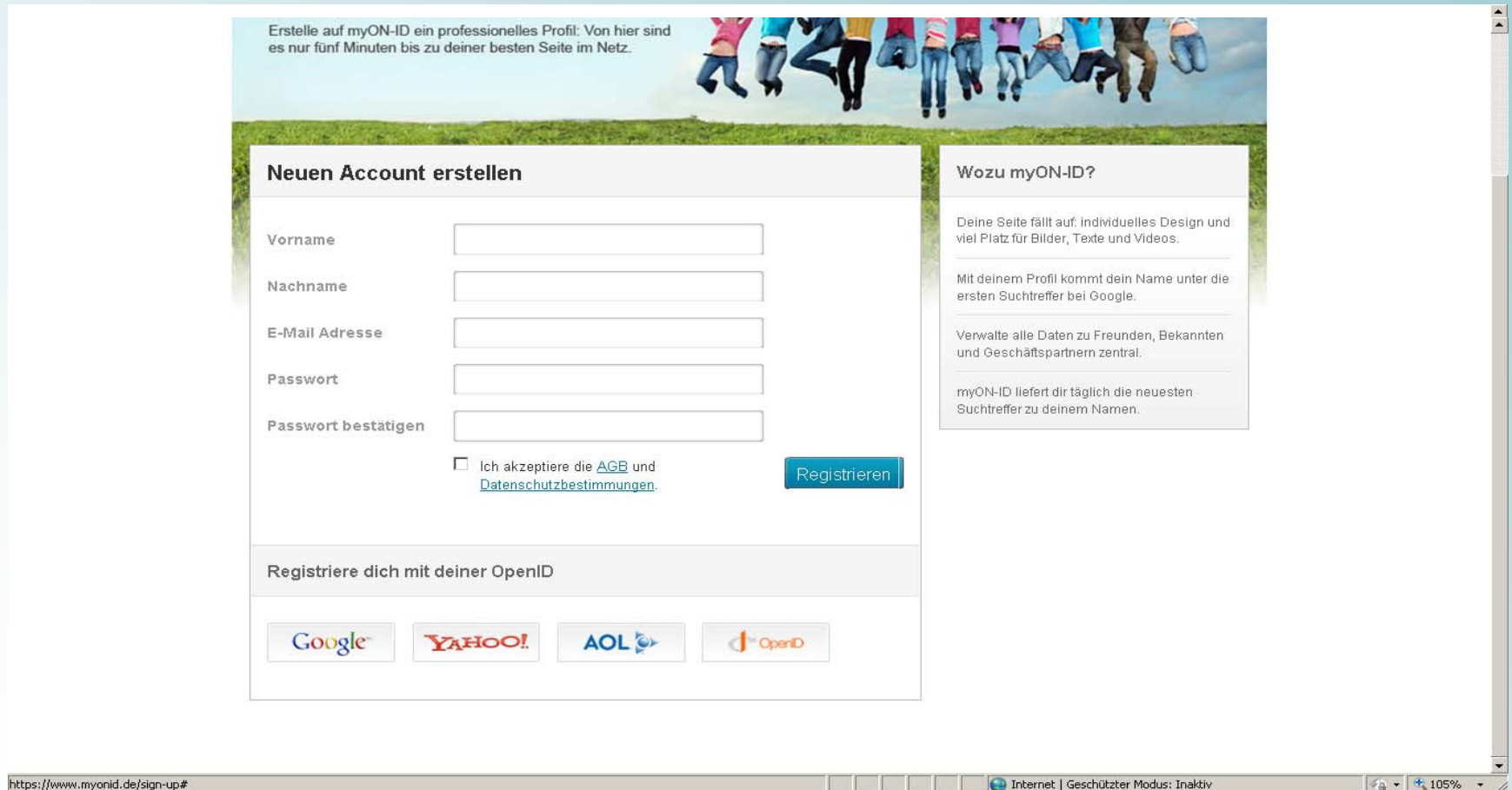
---

"Web accessibility means that people with disabilities can use the Web. More specifically, Web accessibility means that people with disabilities can perceive, understand, navigate, and interact with the Web, and that they can contribute to the Web."

(Web Accessibility Initiative)

Barrierefreiheit bedeutet, dass Menschen mit Behinderungen das Web nutzen können. Genauer gesagt, bedeutet Barrierefreiheit, dass Menschen mit Behinderungen das Web wahrnehmen, verstehen, navigieren und damit interagieren können, und dass sie zum Web beitragen können.

# Was ist eine Barriere?



Erstelle auf myON-ID ein professionelles Profil: Von hier sind es nur fünf Minuten bis zu deiner besten Seite im Netz.

## Neuen Account erstellen

Vorname

Nachname

E-Mail Adresse

Passwort

Passwort bestätigen

Ich akzeptiere die [AGB](#) und [Datenschutzbestimmungen](#).

## Wozu myON-ID?

Deine Seite fällt auf: individuelles Design und viel Platz für Bilder, Texte und Videos.

Mit deinem Profil kommt dein Name unter die ersten Suchtreffer bei Google.

Verwalte alle Daten zu Freunden, Bekannten und Geschäftspartnern zentral.

myON-ID liefert dir täglich die neuesten Suchtreffer zu deinem Namen.

Registriere dich mit deiner OpenID

https://www.myonid.de/sign-up# Internet | Geschützter Modus: Inaktiv 105%

# Webstandards

---



- Die Richtlinien des W3C werden als "Webstandards" bezeichnet. Das W3C spricht von "Empfehlungen" (Recommendations).
- Seit 1994 sind über 130 Webstandards vom W3C veröffentlicht worden.

# Relevanz der Webstandards

---

Die Webstandards dienen in erster Linie der Kompatibilität:

- Geräteunabhängigkeit
- Berücksichtigung der Zugänglichkeit
- Aufwärtskompatibilität

Webinhalte können trotzdem nicht barrierefrei sein:

- Alternative Inhalte
- Dynamik
- Kompatibilität

# Webstandards zur Barrierefreiheit

---

Weil Webstandards Barrierefreiheit nicht "out of the box" garantieren, gibt es zusätzliche Webstandards zur Barrierefreiheit. Diese Richtlinien bilden ein Trio:

- Web Content Accessibility Guidelines 2.0,
- Authoring Tool Accessibility Guidelines 1.0 und
- User Agent Accessibility Guidelines 1.0.



# Übergang von WCAG 2.0 zu ATAG 2.0

---

Webinhalte müssen barrierefrei sein, damit sie von Menschen mit Behinderungen genutzt werden können (WCAG).

Werkzeuge, die Inhalte für das Web produzieren, müssen barrierefrei sein, damit Menschen mit Behinderungen sie bedienen können (ATAG).

Werkzeuge, die Inhalte für das Web produzieren, müssen barrierefreien Output gemäß WCAG liefern (ATAG).



# ATAG 1.0 und ATAG 2.0

---

Die ATAG definieren wie Inhalte barrierefrei gestaltet werden müssen und wie die Werkzeuge selbst barrierefrei gestaltet werden können, damit Menschen mit Behinderungen sie nutzen können.

- Aktuelle Fassung: ATAG 1.0 aus dem Jahr 2000
- Status der Überarbeitung: Working Draft vom 21. Juli 2011
- Fertigstellung: immer noch für 2011 erwartet

# Gesetzliche Lage

---

Das Europäische Parlament hat in der Resolution EP (2002)0325 vom 13. Juni 2002 gefordert, dass die ATAG für alle europäischen Institutionen und Mitgliedsstaaten gelten soll. Dies gilt auch für regionale und kommunale Körperschaften.

Unmissverständlich: die Stufe AA der Richtlinien muss erreicht werden.

In Deutschland wurden diese Punkte der Resolution nicht umgesetzt.

# Relevanz der ATAG

---

Die Authoring Tool Accessibility Guidelines 2.0 sind relevant für alle Werkzeuge, die Inhalte für das Web produzieren, etwa:

- Blogs,
- Wikis,
- Social Media Websites,
- Content-Management-Systeme,
- HTML-Editoren
- U.v.m.

# Ebenen der Anleitung

---

Die Einzelpersonen und Organisationen, welche die Richtlinien der ATAG benutzen, sind sehr verschieden und umfassen Entwickler und Nutzer von Werkzeugen, Einkäufer von Software oder Entscheidungsträger.

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen dieser Zielgruppen gerecht zu werden, gibt es mehrere Ebenen in der Anleitung, darunter globale Prinzipien, allgemeine Richtlinien, testbare Erfolgskriterien und eine reichhaltige Dokumentation mit Implementierungsbeispielen.

# Nochmal Ebenen der Anleitung

---

Die Ebenen der Anleitung wirken zusammen, um bei der barrierefreien Gestaltung von Webinhalten zu unterstützen.

Es wird empfohlen, alle Ebenen anzuschauen und nach Möglichkeit umzusetzen.

Auch die Erfüllung der höchsten Konformitätsstufe (AAA) garantiert nicht, dass jeder Nutzer Barrierefreiheit erlebt.

# Konformitätsstufen

---

Es gibt drei Konformitätsstufen: A, AA und AAA. Die Erreichung von

- Konformitätsstufe A bedeutet, dass alle Erfolgskriterien der Stufe A erfüllt werden.
- Konformitätsstufe AA bedeutet, dass alle Erfolgskriterien der Stufen A und AA erfüllt werden.
- Konformitätsstufe AAA bedeutet, dass alle Erfolgskriterien erfüllt werden.

# Integration der Barrierefreiheit

---

Wenn die Richtlinien der ATAG Eingang in eine Anwendung finden, dann sollten Aspekte der Barrierefreiheit möglichst integriert (statt parallel) eingebaut werden. Eine gute Integration fördert:

- Den Arbeitsablauf
- Wissen und Fähigkeit der Anwender
- Empfänglichkeit der Anwender für Erfordernisse der Barrierefreiheit





# Teile der ATAG 2.0

---

Die ATAG 2.0 ist sehr umfangreich. Die Informationen sind pyramidenartig aufgebaut und umfassen vier Ebenen an Informationen. Diese sind in zwei Teile gegliedert:

In Teil A der ATAG 2.0 geht es um die Barrierefreiheit der Anwendung, die zur Produktion von Webinhalten genutzt wird.

In Teil B der ATAG 2.0 geht es um den barrierefreien Output.

# Teil A: Barrierefreie Anwendung

---

Teil A der ATAG 2.0 besteht zunächst aus vier Prinzipien:

- Anwendung entsprechender Richtlinien für barrierefreie Inhalte
- Wahrnehmbarkeit
- Bedienbarkeit
- Verständlichkeit

Den vier Prinzipien sind 13 Richtlinien zugeordnet, die die Grundregeln für die Erstellung barrierefreier Anwendungen bieten.

# Erfolgskriterien in Teil A

---

Die 13 Richtlinien aus Teil A der ATAG 2.0 werden weiter unterteilt in 33 Erfolgskriterien. Erst diese Erfolgskriterien bieten konkrete Handlungsanweisungen für die barrierefreie Gestaltung von Werkzeugen.

Die Erfolgskriterien werden einer der drei Konformitätsstufen zugeordnet:

- 17 x Konformitätsstufe A
- 6 x Konformitätsstufe AA
- 9 x Konformitätsstufe AAA

Erfolgskriterium A.1.1 gibt die Konformität zur WCAG 2.0 wieder (A, AA oder AAA).

# Beispiele für Teil A

---

- Barrierefreie Schnittstelle (z.B. WCAG-konform bei Webinterface)
- Barrierefreie Editoren (z.B. WYSIWYG-Editoren)
- Gleichwertiger Zugang für Tastatur und Maus
- Optionen für Alternativversion (z.B. Style-Switcher)
- Zusatzfunktionen barrierefrei umsetzen (z.B. Vorschau oder Korrekturmöglichkeiten)

# Notwendig und doch tückisch

---

Einige Aspekte der Zugänglichmachung von komplexen Objekten ist nur mit Accessible Rich Internet Applications (ARIA) möglich.

- Status (ARIA 1.0): Candidate Recommendation
- Grund: Noch zu wenig Unterstützung
- Schwierig: Nur im Screenreader o.ä. testbar

ARIA füllt die Lücke zwischen HTML und JavaScript für Screenreader und andere Hilfsmittel. Die Verwendung von ARIA garantiert zum jetzigen Zeitpunkt keinesfalls die Barrierefreiheit.

# Teil B: Barrierefreier Output

---

Teil B der ATAG 2.0 umfasst ebenfalls vier Prinzipien:

- Barrierefreiheit bei automatisierten Prozessen
- Unterstützung der Anwender bei der Erstellung barrierefreier Inhalte
- Unterstützung der Anwender bei der Verbesserung der Barrierefreiheit
- Förderung und Integration von zugänglichkeitsunterstützenden Features

# Erfolgskriterien in Teil B

---

Die vier Prinzipien in Teil B der ATAG 2.0 werden durch 11 Richtlinien konkretisiert, die weiter in 33 Erfolgskriterien unterteilt werden.

Die Erfolgskriterien aus Teil B umfassen

- 10 Kriterien der Konformitätsstufe A
- 7 der Stufe AA
- 5 der Stufe AAA
- 11 Kriterien die direkt abhängig von der erstrebten Konformitätsstufe des Outputs sind.





# Hausaufgaben

---

Schauen Sie auf die Richtlinien:

[www.w3.org/TR/ATAG20](http://www.w3.org/TR/ATAG20)

Dort finden Sie bei den Erfolgskriterien die Links zu Implementierungsbeispielen.

Engagieren Sie sich

- bei der Entwicklung der ATAG
- bei der Übersetzung der ATAG ins Deutsche

# Meine Empfehlung

---



Im März 2011 ist das Buch „Barrierefreiheit verstehen und umsetzen“ von Kerstin Probiesch und mir erschienen.

Alles über barrierefreies Webdesign. Wenn Sie es kaufen wollen, dann besuchen Sie [www.barrierefreies-webdesign.de](http://www.barrierefreies-webdesign.de) und klicken dort auf den Link, dann haben wir beide was davon.